

Vier Geriatrie-Beiträge als spannende Sommerlektüre

Editorial zum Schwerpunkt Altersmedizin von Prof. Dr. H. J. Heppner

Egal, wohin Sie vor der Hitze flüchten – ins klimatisierte Kaffeehaus, ins Kellerzimmer, an den Badesee – Sie sollten diese MMW zum Lesen mitnehmen. In unserem Schwerpunkt werfen wir einen Blick auf vier wichtige geriatriische Themen.

1. Die Sarkopenie, der altersbedingte Verlust von Muskelmasse und Muskelkraft, ist ein weit verbreitetes Problem bei älteren Menschen. In der Hausarztpraxis spielt die Diagnose und Therapie eine wichtige, aber bisher kaum wahrgenommene Rolle. Früherkennung und geeignete Behandlungsstrategien können helfen, den Muskelabbau zu verlangsamen und die Leistungsfähigkeit sowie Lebensqualität Betroffener zu erhalten. Wie dies gelingt, beschreiben Basel Habboub und Kollegen ab **S. 36**.
2. Mit dem geriatriischen Assessment werden Gesundheit, spezifische Ressourcen und Defizite von Patientinnen und Patienten erfasst. Der Ansatz ermöglicht es, die Versorgung älterer Menschen zu verbessern und die Behandlung auf deren Bedürfnisse abzustimmen, wie der Beitrag von Sonja Krupp ab **S. 40** erläutert.
3. Das aktualisierte Betreuungsrecht will das Selbstbestimmungsrecht von Patientinnen bzw. Patienten besser schützen. Welche Herausforderungen und Verhaltensempfehlungen sich insbesondere durch das neue Ehegattenvertretungsrecht für die Hausarztpraxis ergeben, schildern Katharina Zehfuß und Kristin Memm ab **S. 43**.
4. SGLT2-Inhibitoren, ursprünglich zur Behandlung von Diabetes entwickelt, werden zunehmend zur „Mehrzweckwaffe“. Diese Medikamente senken nicht nur den Blutglukosespiegel, sondern auch das Risiko für kardiovaskuläre Ereignisse und zeigen eine gewisse Nierenprotektion. Joachim Zeeh hat die vielversprechenden Studienergebnisse aufgegriffen und die Rolle der Gliflozine in der Geriatrie erläutert (ab **S. 46**).



Prof. Dr. med. Christoph Hintschich, FEBO
Augenklinik
LMU Klinikum
München

Endokrine Orbitopathie (S. 49)

Der Autor ist Leiter der Plastisch-rekonstruktiven Lid- und Orbitachirurgie an der LMU München. Sein besonderes Interesse liegt in der chirurgischen Rehabilitation der endokrinen Orbitopathie.



Dr. med. Marleen Würfel
Universitätsklinikum
Leipzig, Med. Klinik III
– Klinik und Poliklinik
für Endokrinologie,
Nephrologie
und Rheumatologie

Typ-2-Diabetes und Adipositas (S. 60)

Die Ärztin in Weiterbildung hat sich bereits in ihrer Promotionsarbeit mit den Zusammenhängen zwischen Adipositas, Essverhalten sowie übergewichtsassoziierten Folgeerkrankungen beschäftigt.

IN DIESER AUSGABE



Univ.-Prof. Dr. med. Hans Jürgen Heppner
Klinik für Geriatrie
und Geriatriische
Tagesklinik, Klinikum
Bayreuth



Basel Habboub, MSc
Department of
Geriatrics, Klinikum
Nürnberg



Dr. med. Sonja Krupp
Wiss. Leitung
Forschungsgruppe
Geriatrie Lübeck



Ref. jur. Katharina Zehfuß
Kanzlei KM, Erfurt



Dr. med. Joachim Zeeh †
Ehem. Chefarzt der
Geriatriischen Fach-
klinik Georgenhaus,
Meiningen